

Neu berufen

Zum 1. Februar 2011 wurde Dr. André Borrmann, Forschungsgruppenleiter an der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen (BV) der TUM, zum Professor für das Fachgebiet Computergestützte Modellierung und Simulation der TUM berufen. Das Fachgebiet ist sowohl Teil der Fakultät BV als auch der neuen Munich School of Engineering.

André Borrmann studierte Bauingenieurwesen an der Bauhaus-Universität Weimar, wechselte 2003 an die TUM und promovierte dort 2007. Danach leitete er die Forschungsgruppe Bauinformatik am TUM-Lehrstuhl für Computation in Engineering. Einen Ruf an die BTU Cottbus



lehnte er ab. In der Forschung befasst er sich mit der computergestützten Entwicklung von Produkten des Ingenieurwesens und dabei insbesondere mit der Planung von Bauwerken. Seine Forschungsschwerpunkte reichen vom modellgestützten Planen und Bauen (Building Information Modeling) über die räumliche Analyse von 3D-Modellen und das computergestützte Lebensdauermanagement von Bauwerken bis hin zur Simulation von Bauprozessen und Fußgängerströmen.

www.cms.bv.tum.de

André Borrmann



Zum 1. Februar 2011 wurde Dr. Thomas Brück, Portfolio Manager für Technologie und Patentwesen der Süd-Chemie AG in München, zum Professor für das Fachgebiet Industrielle Biokatalyse der TUM berufen.

Thomas Brück studierte Chemie und Biochemie an der University of Keele, Großbritannien, und promovierte 2002 in Biochemie an der University of Greenwich, London. 2003 wurde er auf eine Assistenzprofessur für Marine Biotechnologie an der Florida Atlantic University, USA, berufen,

wo er sich mit der Biosynthese pharmakologisch relevanter Naturstoffe befasste. Nach mehreren Forschungsaufenthalten in der Chemischen Industrie übernahm er 2008 die Tätigkeit in der Süd-Chemie AG. In dieser Funktion war er für die strategische Bewertung neuer Technologien im Bereich der »industriellen Biotechnologie« zuständig.

Sein Forschungsschwerpunkt an der TUM ist die Isolation und prozessnahe Optimierung neuer Biokatalysatoren zur Umwandlung von Biomasse in wertsteigernde Stoffströme für die Chemische Industrie und die Energiewirtschaft.

www.abc.ch.tum.de



Thomas Brück



Neu berufen



Zum 1. Februar 2011 wurde Dr. Alexander Drzezga, Oberarzt an der Nuklearmedizinischen Klinik der TUM, zum Professor für das Fachgebiet Multimodale Bildgebung bei den Neurodegenerativen Erkrankungen der TUM berufen.

Alexander Drzezga studierte Medizin an der LMU und an der TUM, wo er 1998 promovierte. Die Facharztausbildung für Nuklearmedizin absolvierte er am TUM-Klinikum rechts der Isar, 2007 wurde er habilitiert. Als Heisenberg-Stipendiat verbrachte er 2009 einen einjährigen Forschungsaufenthalt am Center for Biomedical Imaging der Harvard University, USA. Seit 2010 ist er wieder in der TUM-Nuklearmedizin tätig.

Seine Forschung umfasst molekulare, funktionelle und strukturelle bildgebende Verfahren, insbesondere auch moderne multimodale Hybrid-Methoden. So sollen die Zusammenhänge zwischen Parametern der Physiologie und Pathophysiologie des Gehirns aufgedeckt und damit langfristig die Diagnostik neuropsychiatrischer Erkrankungen verbessert werden.

www.nuk.med.tu-muenchen.de

Alexander Drzezga



Zum 1. April 2011 wurde Dr. Klaus Richter, Leiter der Abteilung Holz der Empa Materials Science and Technology in Dübendorf, Schweiz, auf den Lehrstuhl für Holzwissenschaft der TUM berufen (Nachfolge Prof. Gerd Wegener).

Klaus Richter studierte Holzwirtschaft an der Universität Hamburg; es folgte ein zweijähriger DFG-Forschungsaufenthalt in Spanien, den er mit der Promotion an der Universität Hamburg abschloss. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Empa war er ein Jahr am USDA Forest Products Laboratory in Madison, USA; er ist Lehrbeauftragter an der ETH Zürich und Gastdozent an der TU Graz.



In seinen Forschungen untersucht er die Interaktionen zwischen den Gerüstbausteinen des Holzes und technischen Behandlungsmitteln, um Kleb-, Beschichtungs- und Veredelungstechnologien zu verbessern. In Stoffstromanalysen werden Technologieprozesse und Produkte der Bau- und Holzwirtschaft auf ihre Nachhaltigkeitseffekte untersucht, und die CO₂-Einsparung durch vermehrte Verwendung von Holz wird dynamisch modelliert.

www.holz.wzw.tum.de

Klaus Richter



Zum 1. Januar 2011 wurde Dr. Karsten Stahl, Leiter Vorentwicklung und Innovationsmanagement Antriebs- und Fahrdynamiksysteme bei der BMW AG, auf den Lehrstuhl für Maschinenelemente der TUM berufen (Nachfolge Prof. Bernd-Robert Höhn).

Karsten Stahl studierte Maschinenbau an der TUM und war von 1994 bis 2000 als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Maschinenelemente der TUM bis zur Promotion tätig. 2001 begann er bei BMW, zunächst als Verzahnungsentwickler, später als Leiter der Verzahnungsentwicklung in Dingolfing. 2006 wechselte er in das MINI-Werk nach Oxford, Großbritannien,



wo er zunächst als Qualitätsleiter Getriebe, später als Qualitätsleiter Antrieb und Fahrwerk tätig war. 2009 übernahm er bei BMW in München die Verantwortung für die Vorentwicklung und das Innovationsmanagement für Antriebs- und Fahrdynamiksysteme. Im Fokus seiner Forschungsaktivitäten liegen Untersuchungen zur Tragfähigkeit, Effizienz und Dynamik von Zahnrädern aller Art. Weitere Schwerpunkte bilden Anwendungen in der Automobiltechnik, wie Synchronisierungen und Lamellenkupplungen, sowie die besonderen Aspekte des elektrifizierten Kraftfahrzeugantriebs.

www.fzg.mw.tum.de

Karsten Stahl



Zum 1. Januar 2011 wurde Dr. Justus Wesseler, Associate Professor an der Universität Wageningen, Niederlande, auf den Lehrstuhl für Agrar- und Ernährungswirtschaft der TUM berufen.

Justus Wesseler studierte Agrarwissenschaften mit der Studienrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus an der Georg-August-Universität Göttingen und promovierte dort 1996. Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Gartenbauökonomie an der Universität Hannover

und als freier Berater tätig, bevor er 2000 nach Wageningen wechselte. Er hat sich vorrangig mit umwelt- und ressourcenökonomischen Fragen neuer Technologien, insbesondere der Biotechnologie, in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Neue Themen an der TUM werden der Aufbau nachhaltiger Nahrungsketten sowie der Beitrag der Landwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung sein. Zur Bearbeitung werden mathematische Modelle eingesetzt, die die inhärenten Unsicherheiten und Irreversibilitäten explizit berücksichtigen.

<http://wzw.tum.de/aew>



Justus Wesseler



Neu berufen

Anette-Gabriele Ziegler



Zum 1. Februar 2011 wurde Prof. Anette-Gabriele Ziegler, Leiterin des Instituts für Diabetesforschung am Helmholtz Zentrum München und Sprecherin des Kompetenznetzes Diabetes mellitus, auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Diabetes und Gestationsdiabetes der TUM berufen.

Anette-Gabriele Ziegler studierte Medizin an der LMU und promovierte 1986. Anschließend ging sie als Post-Doctoral-Fellow der DFG an das Department for Immunology, Joslin Diabetes Center, der Harvard University in Boston, USA. 1992 wurde sie an der LMU habilitiert. Seit 2007 ist sie als außerplanmäßige Professorin an der TUM.

Intensiv beschäftigt sie sich mit der Pathogenese und Prävention von Diabetes Typ 1 wie auch Gestationsdiabetes. Vor allem möchte sie Mechanismen identifizieren, die zur Initiierung und dem Fortschreiten der Erkrankungen führen, Gen-Umwelt-Interaktionen erforschen, die die Entwicklung von Diabetes begünstigen oder davor schützen, Marker für die frühe Diagnose identifizieren und Interventionsstrategien entwickeln.

www.helmholtz-muenchen.de/idf1

Mein Weg an die TUM

Wieso bist du in Deutschland? – das ist die häufigste Frage an ausländische Studierende. Als Erklärung wird oft eine Abenteuer- oder Liebesgeschichte erwartet. Aber die Geschichte von Sandra Da Silva sieht etwas anders aus: Die junge Bolivianerin hat in Santa Cruz an der Deutschen Schule Abitur gemacht und studiert heute TUM-BWL. Sie erzählt:

»Während es in Bolivien sonst nur Gesamtschulen gibt, sind alle Deutschen Schulen Privatschulen. Nur Bestverdiener können ihre Kinder dorthin schicken. In Santa Cruz besuchen rund 1 300 Schüler die Deutsche Schule; nur wenige von ihnen haben deutsche Vorfahren. Ich selbst stamme aus einer deutschen Familie, da mein Großvater aus Deutschland kommt. Die Schulen haben einen guten Ruf und sind sehr anspruchsvoll. Mir hat es in der Schule nicht so gut gefallen, weil es für mich schwierig war, dem Unterricht in deutscher Sprache zu folgen. In der zehnten Klasse müssen alle Schüler im Austausch für vier Monate nach Deutschland gehen, damit sie die deutsche Kultur

erleben und ihre Sprachkenntnisse verbessern. Ich habe diese Zeit in Heidelberg verbracht und fand es wunderschön. Nach diesem Aufenthalt konnte ich mir gut vorstellen, in Deutschland zu studieren. →



Sandra Da Silva fühlt sich an der TUM gut aufgehoben.